

Ungleichgewicht in den Schweizer Alpen

Altdorf/Eggberge, Schweiz.

Vom 23.-30. August 2014 fand im Judo-Haus auf der Urner Sonnenterrasse „Eggberge“, hoch über dem Vierwaldstättersee, zum 25. Mal der traditionelle Aikido-Sommerlehrgang der 3A Deutschland von Shihan Walter Oelschläger, 6. Dan, statt.



Aus ganz Deutschland folgten vierzehn Aikidoka aller Altersstufen und Graduierungen dem Ruf in die Schweizer Alpen. Dort wurden sie unter seiner Leitung in der Kunst unterrichtet, den Übungspartner durch gezielte Führung aus dem Gleichgewicht zu bringen, um so die weichen Techniken dieser feinsinnigen Kampfkunst zur vollen Geltung zu bringen. Beim Umgang mit den Aikidowaffen Stab und Schwert wurden vor allem Präzision und Timing geübt.

Auch aus der Aikido-Gruppe des SV-Remshalden waren mehrere Teilnehmer anwesend.

Aikido ist eine betont defensive, moderne japanische Kampfkunst, die erst im letzten Jahrhundert von O-Sensei Ueshiba Morihei entwickelt wurde. Der Aikido-Lehrer Walter Oelschläger hatte seit den 70er Jahren die Gelegenheit bei Kobayashi Hirokazu Sensei, einem der letzten persönlichen Schüler Ueshibas, zu lernen und sich dessen Stil und Philosophie zu Eigen zu machen.

Diesen durch Feinfühligkeit und sehr knappe Bewegungen geprägten Stil gibt er heute an seine Schüler weiter und bewahrt so das Erbe Kobayashis.

Das Judo-Haus auf den Eggbergen, in der Nähe von Altdorf, im Schweizer Kanton Uri verfügt über mehrere Zimmer mit 2 bis 6 Betten, zwei Bäder, Küche, Wohnzimmer, Sonnenterrasse und als besonderes Schmankerl über ein eigenes Dojo mit ca. 60qm Mattenfläche im Keller. Bei schönem Wetter wurde auch im Garten des Hauses vor imposanter Schweizer Bergkulisse der Umgang mit Stab und Schwert geübt. Die Gruppe versorgte sich selbst – hier war jeden Tag ein anderes Team mit der Zubereitung der Hauptmahlzeit betraut. Zwischen den offiziellen Trainingseinheiten war es jederzeit möglich, im Dojo in Kleingruppen selbständig Techniken zu vertiefen und auf diese Weise die eigenen Fertigkeiten zu verbessern.

Neben dem vielen Üben kam auch die Freizeit nicht zu kurz. Bergwanderungen, beispielsweise zum idyllischen Fleschsee, oder ein Besuch in Romys Bistro boten bei durchwachsenem Wetter willkommene Abwechslung.

Unter die Teilnehmer hatte sich auch ein kleiner Hund gesellt, der immer wieder für Belustigung sorgte, indem er Schuhe und Schlappen der Aikidoka und sogar des Lehrers stibzte und annagte.

Die Teilnehmer schauen heute auf eine sehr intensive Woche mit vielen Erlebnissen und Erkenntnissen zurück und mancher wurde sicherlich auch in den folgenden Tagen noch durch Muskelkater und das Erspüren des eigenen Körpers an diesen tollen Lehrgang erinnert.

mg/kmm